

Die drei ??? – Pfad der Angst (137)

-Hörspielskript von Mecki -

Anfangsmusik

Öffnen der Tür der Zentrale

Blacky: *(krächzend)* Na endlich! Na endlich!

Erschöpfte Laute

Bob: Na Blacky, schwitzt du auch so wie wir?

Erneutes Krächzen von Blacky, auch mehrmals zwischendurch

Justus: *(seufzt laut)* Ooh! Diese Hitze! Ich muss mich erstmal setzen.

Peter: Ha...seht mal, der Anrufbeantworter blinkt.

Bob: Aah...und wenn schon, ich muss dringend meine Beine ausstrecken.
Ah!

Peter: Ich bin aber neugierig!

Kurzer Signalton des Anrufbeantworters ertönt

Elektronische Stimme: Eine neue Nachricht.

Winston Granville: *(auf dem Tonband, aufgeregt)* Hallo! Warum erreicht man denn niemanden? Was ist da los? *(stotternd)* Äh...ich heisse...nun äh sagen wir Professor Leon Battista Alberti. Äh...ich brauche eure Hilfe. Seit Jahren werde ich verfolgt und beobachtet. Und nun ist meinen Feinden ein Erfolg geglückt. Sie haben mir meine wertvollste Erfindung gestohlen!

Justus: Häh?

Winston Granville: Das Oculus Audiens. Oc...Oculus Audiens! Ich bitte euch, mir bei der Wiederbeschaffung behilflich zu sein. Ähm...wenn ihr mir helfen wollt, besucht mich am kommenden Freitag in meinem Haus. Äh... wo das ist, erfährt euch Caesar. U-R-V-H-K-D-O-O-E-U-H-V-X-R-Z. Na? Ich erwarte euch. Äh...ihr könnt übrigens hier im Haus übernachten.
(lacht)

Signalton

Elektronische Stimme: Ende der letzten Nachricht.

Bob: Was war das denn?

Peter: Also...ich fühl mich mal wieder richtig gebildet. Was wurde diesem komischen Knilch gestohlen? Ein...ein Ocular?

Justus: Na, ein Oculus Audiens. Äh, wenn ich mich nicht sehr täusche, ist das

Latein und bedeutet „Hörendes Auge“.

Bob: Aha. Und...was soll das sein?

Justus: Keine Ahnung.

Peter: Äh...und dieser Buchstabensalat, was sollte das?

Justus: Na, jeder der sich schon einmal mit Kryptologie beschäftigt hat, weiss sofort, um was es geht.

Bob: Äh...Kryptologie? Achso, du meinst äh...Verschlüsselungen?

Justus: Ganz genau, Bob. Die Buchstabenfolge ist natürlich verschlüsselt, und den Schlüssel hat uns unser unbekannter Anrufer gleich mitgeliefert. Caesar.

Peter: Caesar.

Justus: Mh.

Peter: Also schön, wenn wir jetzt mit Geschichtsunterricht anfangen müssen, dann will ich erstmal ´ne Limo. Wer noch?

Justus: Äh!

Bob: Ähm...ja.

Justus: Gute Idee, ich bin auch dabei.

Peter: Mhm.

Bob: Aber ohne Kohlensäure, wenn es geht.

Flaschenklimpern

Peter: Es gibt keine ohne Kohlensäure.

Bob: Natürlich!

Peter: Mit oder ohne?

Bob: Ohne!

Justus: *(seufzt)* Danke.

Peter: Bitte. Soo...

Bob: Ist ja doch mit!

Peter: Es gibt keine ohne.

*Geräusch: Flaschen werden geöffnet, einschenken
Seufzer von Bob*

Justus: Ooh, tut das gut! Also: Leon Battista Alberti, wie der Anrufer sich nannte, war ein italienischer Schriftsteller, Architekt und Mathematiker. Er lebte im 15. Jahrhundert in Florenz und

verbesserte eine von Julius Caesar erfundene Verschlüsselungsmethode.

Peter: Mhm.

Justus: Ja? Bei dieser Methode wird jeder Buchstabe des Alphabets durch einen anderen ersetzt, der einige Plätze hinter ihm steht.

Peter: Ach herrje!

Justus: Bei Caesar waren es vier. Also, es können aber auch mehr oder weniger sein.

Bob: Mhm. Äh...fahr doch nochmal...äh das Band zurück, Erster.

Justus: Mhm. Moment.

Justus spult Band zurück und schaltet ein

Winston Granville: *(auf dem Band)* ...ähm, wenn ihr mir helfen wollt, besucht mich am kommenden Freitag in meinem Haus. Äh...wo das ist, verrät euch Caesar. *(lacht kurz)* U-R-V-H-K-D-O-O-E-U-H-V-X-R-Z. Na? Ich erw...

Band wird ausgeschaltet

Justus: Hmm...

Bob: *(konzentriert)* tz...warte mal...*(schreibt auf)* U,R,V,H,K,D,O,O,E,U,H,V, X,R,Z. Mhm, okay.

Justus: Hast du alles, Bob?

Bob: Jaja.

Justus: Gut.

Bob: Mhm. Also, um äh vier Plätze verschieben, meinst du?

Justus: Mhm.

Bob: Also, ähm...mh, die ersten vier Buchstaben lauten U,R,V,H...und ähm nach Caesars Methode käme dann dabei heraus...

Justus: Ach, gib mal her! Komm!

Bob: Ja, warte mal.

Justus: Gib mal her!

Bob: Ja, hier.

Papierknistern

Justus: Moment...*(murmelt, auch während des Dialoges)*

Bob: Also. Äh...darf ich nochmal ganz kurz zusammenfassen? Äh, der unbekannte Anrufer ist ähm...ein Erfinder...

Peter: Mhm.

Bob: ...und wird verfolgt, ja?

Peter: Ja!

Bob: Ja, oder aber...das kann ja auch sein, er leidet unter Verfolgungswahn.

Peter: *(leise)* Ach herrje!

Bob: Ja, und äh wir sollen ihm helfen, eine Erfindung namens...äh hörendes Auge...äh wiederzubekommen, die ihm gestohlen wurde. Oder wie jetzt?

Peter: Ja...

Bob: Ja, aber die Frage ist: Wo finden wir ihn? Ich meine...ähm...Justus, hast du irgendwas?

Justus: *(leise)* R,V ist gleich...

Bob: Hast du es rausbekommen?

Justus: R-O-S-E. Rose.

Bob: Rose?

Peter: Rose? *(jeweils deutsch ausgesprochen)*

Justus: Ja. Rose. *(englisch ausgesprochen)* Ähm...äh warte mal.

Bob: Was schreibst du denn da?

Justus: So! Ich hab's!

Bob: Du hast es?

Justus: Ja, wir fahren nach Rosehall, Brestow.

Peter: Was? Äh, zeig mal, zeig...zeig mal!

Papierknistern

Bob: Rosehall...

Peter: Rose...U-R-V...

Bob: Achsoo, natürlich!

Peter: H! Ja, tatsächlich!

Bob: U-R-V-H...

Justus: Ja!

Peter: Äh...Ro...ja...

Bob: ...um vier Buchstaben verschoben lautet...

Peter: Rose!

Bob: *(lacht)* Und, äh...wo liegt nun Brestow?

Justus: Ähm...wenn mich meine geographischen Kenntnisse nicht täuschen, nordöstlich von Los Angeles am Rand der Wüste. Von hier etwa drei Autostunden entfernt.

Peter: Hmm...*(lacht kurz)* ihr wollt den Fall tatsächlich übernehmen?

Justus: Das, Zweiter, werden wir erst vor Ort entscheiden.

Peter: Ich hab's befürchtet!

Zwischenmusik

Erzähler: Es war heiß, unerträglich heiß. Die drei Detektive waren völlig durchgeschwitzt, als sie am späten Freitagnachmittag nach langer Fahrt in Brestow ankamen. Meilenweit erstreckte sich die kalifornische Wüste nach beiden Seiten der Fahrbahn. Staubiger, weißer Sand, zähes, dunkles Gras und stachelige Kakteen unter dem endlosen blauen Himmel. Nur am Horizont waren die Umrisse der Berge zu erkennen. Der Weg führte schnurgerade auf ein hohes, dunkles Haus mit drei kleineren Nebengebäuden zu, die mit ihren Wellblechdächern recht trostlos aussahen. Bob parkte den Käfer vor dem Haus. Die drei stiegen aus, marschierten auf das Haus zu und klingelten.

*Motorengeräusch, Türöffnen- und schließen, Schritte auf Kies
Türklingel, hörbares, ungeduldiges Ausatmen*

Bob: Also...ich weiss nicht. Ob wir hier wirklich richtig sind?

Justus: *(atmet aus)* Es ist weit und breit das einzige Haus, und außerdem...

Peter: *(flüsternd)* Still! Es kommt jemand.

Schritte, Türöffnen

Matthew Granville: *(zieht Nase hoch)* Ja?

Justus: Äh...verzeihen Sie die Störung, Mister. Ist das hier Rosehall?

Matthew Granville: *(murmelt)* Jajaja, so ist es. Und?

Entferntes Wolfsgeheul im Hintergrund

Peter: Äh...

Justus: Äh...wir sind die drei Detektive. Wir möchten zu einem Mann, der hier lebt und Erfinder ist.

Matthew Granville: *(lacht)* Also, ich wüßte nicht, was ihr hier zu suchen habt.

Winston Granville: *(im Hintergrund)* Äh Matthew, äh die jungen Herren wollen zu mir.

Matthew Granville: Aha. Hm. Naja gut, also schön. Mein Bruder scheint euch ja tatsächlich zu erwarten. Also...tretet ein.

Türquietschen

Peter: Ja...

Bob: Danke. (*räuspert sich*)

Tür wird zugeknallt

Winston Granville: Hallo, ihr drei! (*lacht kurz*) Ihr habt mich also gefunden, was? Ausgezeichnet, ausgezeichnet! Äh...ähm Matthew, die Jungen hätten bestimmt gerne was zu trinken, was?

Justus: Jaa!

Winston Granville: Äh, Saft, Limonade? Ah, naja, du findest bestimmt irgendwas passendes.

Zustimmende Laute der drei ???

Winston Granville: Kommt mit, Jungs. Kommt mit, kommt mit, kommt mit!

Justus: Ja.

Bob: Ja!

Winston Granville: Äh, Vorsicht, Vorsicht, da...äh ja!

Peter: Achso. Oh!

Winston Granville: Na...nein, links, links! (*lacht*)

Bob: Hier lang? Hier lang...ach ja.

Winston Granville: Aah...es ist halt ´n bisschen verwinkelt.

Peter: Hier... hier hier durch?

Winston Granville: Ja, bitte.

Türschließen

Bob: Oooh! Das is ja ´n Ding!

Peter: (*erstaunter Laut*) Ein Labor!

Winston Granville: Aaah, ihr...habt mein Buchstabenrätsel also gelöst. Sehr schön, sehr Schön, seehr schön! Hört zu, Jungs. Ich brauche eure Hilfe. Ich bin beraubt worden. Ich habe immer damit gerechnet...(*lacht kurz*)...gibt so viele Neider und Feinde. Wann könnt ihr anfangen?

Peter: Äh...

Winston Granville: Äh, und wie sehen eure Honorarforderungen aus?

Peter: Äh...

Bob: Da...

Winston Granville: Äh, allerdings habe ich gehört, dass ihr für arme Wissenschaftler auch schon mal umsonst arbeitet, was? (*lacht laut*) Naja, Spaß beiseite. Die Sache ist ernst. Mm, wir werden natürlich ein Schlafzimmer für euch

vorbereiten, und äh...

- Justus:** Äh, Sir, Sir, bitte! Äh, bevor wir uns entscheiden, ob wir den Auftrag annehmen und hier übernachten, hätten wir ein paar Fragen.
- Winston Granville:** Ja natürlich, mein Junge. Frag nur, frag nur, frag nur. (*atmet schnell ein*) Nebenbei, ich heiße Granville, äh Winston Granville (*lacht kurz*).
- Peter:** Aha. (*lacht kurz*)
- Bob:** Äh...ja, sehr erfreut.
- Justus:** Mr. Granville, wir müssen zunächst wissen, was ihnen gestohlen worden ist, wenn wir danach suchen sollen. Äh, was ist das hörende Auge?
- Winston Granville:** Aah! (*lacht*) Das habt ihr also schon übersetzt, was? Nun, äh, das Oculus audiens ist eine bahnbrechende, revolutionäre Erfindung.
- Peter:** Mhm.
- Winston Granville:** Äh, damit kann man Dinge von nationaler Bedeutung herausfinden.
- Justus:** Aha. Und ähm...und und was genau ist es nun?
- Winston Granville:** Jaa, es hört und es sieht, ne.
- Justus:** Aha.
- Winston Granville:** Wie der Name schon sagt, nicht? (*lacht*) Na, mehr müsst ihr auch garnicht darüber wissen. Ihr sollt nur dafür sorgen, dass ich es zurück bekomme. Nun, nehmt ihr den Auftrag an? Ja oder nein?
- Peter:** Äh...
- Justus:** Ja. Doch...Sie haben uns noch immer nicht gesagt, was es ist. Ist es eine Maschine?
- Winston Granville:** Ja, nun, nenn es von mir aus Maschine. (*lacht kurz*) Natürlich ist es viel mehr als das, aber...ähm äh...hm, das versteht ihr sowieso nicht.
- Bob:** Äh...wie...wie sieht es denn aus?
- Winston Granville:** Naja, wie ein kleines, graues Gerät. Drei Knöpfe, zwei Schalter und... und eine Antenne. Ihr werdet es erkennen, wenn ihr es seht.
- Justus:** Ähm...äh wann und wo wurde das Oculus audiens gestohlen?
- Winston Granville:** Ääh...wann? Äh, letzten Dienstag. Wo? Hier, aus diesem Zimmer.
- Justus:** Aha.
- Winston Granville:** Äh, ich war zu diesem Zeitpunkt in der Stadt auf einer Sitzung des Stadtrates, ja.
- Justus:** Und, ähm...äh wo hielt sich ihr Bruder zum Zeitpunkt der Tat auf? War er hier im Haus?

Winston Granville: Ja, natürlich war er hier. Mein Bruder ist immer hier (*lacht kurz und leise*). Er geht nicht gern aus.

Justus: Aha.

Winston Granville: Wir hängen sehr aneinander, wisst ihr...

Justus: Mhm.

Winston Granville: Mh, oder äh willst du etwa sagen, dass du meinen Bruder verdächtigst, etwas mit dieser Sache zu tun zu haben, was?

Justus: Ich kann noch garnichts sagen. Wir müssen zuerst alle Eventualitäten ausschließen. Äh, wo stand das Gerät denn?

Winston Granville: Da drüben, auf dem Tisch neben dem Fenster.

Justus: Aha. Hmm...(Schritte) Es ist offen, wie ich sehe.

Winston Granville: Ja natürlich ist es das. Ich...ich brauche...brauche Luft beim Arbeiten, oder...

Justus: Aha.

Winston Granville: ...oder erwartest du, dass ich mir bei geschlossenem Fenster Kopfschmerzen und...äh...Vergiftungen hole, was?

Justus: Nein, Sir. Ähm, ist das Fenster immer offen? Äh, auch wenn Sie wegfahren, auch nachts?

Winston Granville: Ja natürlich. Wie du vielleicht gesehen hast, wohnen wir hier nicht gerade mitten in einem...Ballungsgebiet. (*lacht*) Äh... Gelegenheitsverbrecher sind eher selten.

Peter: (*lacht kurz*) Wer sind denn ihre äh...nächsten Nachbarn?

Winston Granville: Coyoten, Klapperschlangen und Leguane. (*lacht amüsiert*)

Peter und Justus lachen kurz

Justus: Ähm, Mr. Granville, in ihrem Anruf sagten Sie, dass sie Feinde haben. Wer sind diese Feinde?

Winston Granville: (*zögernd*) Äh...nun äh, ich sagte doch: Neider und mißgünstige Dummköpfe, äh...die sich selbst für Wissenschaftler halten.

Justus: Aha.

entfernte Tierstimmen

Peter: Hm.

Bob: Und, äh wohnt hier jemand in der Nähe, auf den diese Beschreibung zutrifft?

Winston Granville: Häh! Drüben in Brestow wohnt einer. Aber...das ist kein Wissenschaftler. Der nicht! (*lacht*) Ein...ein Scharlatan, weiter nichts.

Peter: Aha.

Bob: Mhm.

Peter: Wie...wie heisst er denn?

Winston Granville: John Frazier. Äh...kennt ihr ihn vielleicht?

Peter: Äh...

Justus: Nein, Mr. Granville. Sagen Sie (*atmet aus*), ist dieser Mr. Frazier der einzige Mensch in der Gegend, den Sie als Feind betrachten?

Winston Granville: Äh...ich sag es noch einmal: Ich habe keine Feinde. Nur Neider. Aber... jetzt geht ihr in die Küche, ich habe zu tun. Ääh, mein Bruder Matthew wird euch etwas zu trinken servieren. Los! Los, jetzt husch husch husch husch!

Peter: Ja...

Winston Granville: Hinaus! Hinaus aus meinem Labor! Raus!

Peter: Ja, Mister...

*Stimmen, laute Schritte, Türknallen
Erneut Türöffnen – und schließen*

Justus: Sowas...

Matthew Granville: Ah, da seid ihr ja!

Justus: Äh...(räuspert sich)

Matthew Granville: Auf dem Tisch da steht Eistee bereit.

Justus: Ah!

Matthew Granville: Jaja, bedient euch!

Justus: Danke.

Bob: Für uns, ja? Toll.

Peter: (*leise, im Hintergrund*) Das wundert mich jetzt aber.

Matthew Granville: Für euch. Extra.

Justus: Ähm...

Geräusch: Eiswürfel fallen ins Glas

Justus: Ähm...Mr. Granville? Offenbar haben Sie ...äh...unseren Besuch nicht erwartet. Und...sind auch nicht gerade erfreut darüber.

Matthew Granville: Nein. Kann man wohl sagen.

Justus: Hmm...

Matthew Granville: So ist es.

Justus: Und...und wie kommt es, dass ihr Bruder ihnen davon nichts erzählt

hat? Sie wussten doch von dem Diebstahl des Oculus Audiens.

Matthew Granville:

Na, ihr müsst eins wissen, Freunde...

Bob:

Ja?

Matthew Granville:

Mein Bruder erzählt mir nicht alles, was er tut.

Justus:

(leise) Hä?

Matthew Granville:

Ja! Und ich erzähl ihm nicht alles, was ich tue. *(lacht)* Aber...naja, ich wusste natürlich von dem Diebstahl.

Peter:

Aha. Hat ihr Bruder denn die Polizei verständigt?

Matthew Granville:

Nein. Er entschied sich dagegen.

Bob:

Warum denn?

Matthew Granville:

(laut) Weil dann sofort die Öffentlichkeit eingeschaltet würde, und mein Bruder die Öffentlichkeit nicht mag.

Bob:

Aha.

Matthew Granville:

Jawohl! Wer seid ihr überhaupt?

Justus:

Ah...hier, unsere Karte.

Matthew Granville:

Mhm. Ja...

Eiswürfel fallen ins Glas

Matthew Granville:

Die drei Detektive. Aha. Wir übernehmen jeden Fall. Drei Fragezeichen. Erster Detektiv: Justus Jonas.

Justus:

Ja.

Matthew Granville:

Ja! Zweiter Detektiv: Peter Shaw.

Peter:

Mhm, mhm.

Matthew Granville:

Recherchen und Archiv: Bob Andrews.

Bob:

Mhm.

Matthew Granville:

Mhm, naja. Und jetzt?

Justus:

Äh sagen Sie, haben Sie am Tag des Diebstahls, also Dienstag, in diesem Haus irgendwas verdächtiges bemerkt oder gehört?

Matthew Granville:

Na...hmm...garnichts.

Justus:

Ja aber wenn...wenn etwas zu bemerken gewesen wäre, hätten Sie es bemerkt?

Matthew Granville:

Naja, wahrscheinlich nicht! Ich hatte an dem besagten Tag soviel im Haus zu tun, dass ich sicher ein Krachen und Poltern bemerkt hätte. Aber keinen Dieb, der einfach nur durch das Fenster zu greifen brauchte.

Justus: Aaah! Ja...ja, das leuchtet ein.

Zwischenmusik

Erzähler: Eigentlich hatten die drei Detektive wenig Lust, im Haus dieser beiden eigenartigen Brüder zu übernachten, die ihnen zwar einen Fall aufhalsen, aber keinerlei brauchbare Informationen gaben, und sich auch untereinander kaum abzusprechen schienen. Sie beschlossen aber, am nächsten Tag nach Brestow zu fahren und den ominösen John Frazier aufzusuchen. Also legten sie sich auf die Matratzen, die in einem der Gästezimmer über der Küche für sie bereitlagen, hörten eine Weile der Stille in der Wüste zu und schliefen dann ein.

Zwischenmusik

Erzähler: Mitten in der Nacht schreckten sie alle drei hoch.

explosionsartiges, donnerndes Geräusch

erschrockene Laute von Justus

Erzähler: Ein kurzer Ruck war durch das Haus gegangen, und die alten Holzwände knirschten und knarrten laut. Dann war alles wieder still.

Erneute Laute der drei Detektive

Peter: Das...das...das war ein Erdbeben, richtig?

Bob: Stark anzunehmen. Ach...warum können diese blöden Kontinentalplatten nicht irgendwo anders zusammenstoßen? Zum Beispiel in Kansas?

Justus: Weil wir dann wahrscheinlich die Tornados hätten. *(gähnt)* Solang es nicht das ganz große Erdbeben ist, stört mich das nicht. *(seufzt)*

Bob: Moment...

Justus: Mmh...

Bob: Ich will nochmal aus'm...aus'm Fenster schau'n...

Justus: Mh?

Bob: ...ob irgendwas zu sehen ist, okay?

Peter: Mhm.

Fensteröffnen, angestregtes Atmen von Bob, Tierstimmen von draußen

Peter: Na, und?

Bob: Ja...nichts zu erkennen. Der Mond scheint zwar hell, aber...*(hält plötzlich inne)*

Justus: Was hast du, Bob?

Bob: In dem Nebengebäude...da ist grad' 'n Licht angegangen.

Justus: Hm?

Peter: Was? Jetzt um...um halb drei?

Bob: Sei mal leise! Jetzt ist das Licht wieder aus. *(schließt das Fenster)*
Hey...da is' ´n Mann. Er verlässt den Schuppen.

Leise Hintergrundmusik setzt ein

Justus: Ooh...kann man erkennen, wer es ist?

Peter: Och...das muss ich mir auch ansehen!

Bob: Siehst du da...

Peter: Ja!

Bob: Das muss einer der Granville-Brüder sein. Trägt ´ne Schaufel...über die Schulter, siehst du?

Peter: Jetzt kommt er zurück ins Haus. Mit der Schaufel.

Justus: Still!

Türknaarren, Schritte

Matthew Granville: *(entfernt)* Also dann, steigen wir hinab.

Tür wird zugemacht

Peter: *(leise)* Wer ist das jetzt? Was haben die vor hier im Keller?

Justus: *(leise)* Wir sehen uns das mal an, Kollegen.

Bob: *(leise)* Ja los, komm!

Decken rascheln

Erzähler: Die Jungs zogen sich rasch an, griffen nach ihren Taschenlampen, verließen leise das Zimmer und huschten die Treppe hinab. Die Kellertür war einen Spalt geöffnet. Peter zog die Tür weiter auf, und sie schlichen hinunter.

Türknaarren, hörbares Atmen

Justus: *(leise)* Ein langer Gang. Sieht wie ein Bergwerkstollen aus.

Peter: *(leise)* Da hinten, da leuchtet der schwache Lichtschein einer Lampe.

Geräusch: Erde wird geschaufelt

Smithy: *(verärgerter Laut)*

Matthew Granville: Sei leise!

Überraschte Laute der drei ???

Smithy: Verflucht! Ist nicht meine Schuld, dass der Boden hier...nur aus Sand und Steinbrocken besteht. Machen Sie es doch selbst!

Matthew Granville: Nein, mein Freund! Du tust, wofür du bezahlt wirst! Und verdammt

nochmal leise! (*verärgerter Laut*)

Bob: Diese Stimme! Diese Stimme! Das ist doch...das ist doch Matthew!

Peter: Jaa!

Erschrockener Laut und hörbares Atmen von Justus

Smithy: (*verärgert*) Aaah, wieso soll ich leise sein?

Peter: Wer ist der Andere?

Smithy: (*ächzend*) Ihr Bruder schläft doch tief und fest, oder?

Matthew Granville: Wie ein Murmeltier. Jaa, dafür hab´ ich gesorgt. Aber er hat sich diese drei Jungs ins Haus geholt. Und denen konnte ich nichts in die Getränke mischen. Also mach schon!

Smithy: (*verärgert*) Jaaa!

Erde wird geschaufelt

Erzähler: Die drei Detektive schauten sich nach einem guten Versteck um. Peter stieß Justus an und zeigte auf eine geschlossene Holztür. Justus nickte. Sie schlichen dorthin und zogen die Tür vorsichtig auf. Dahinter war es stockdunkel. Leise zogen sie die Tür bis auf einen Spalt hinter sich zu, standen in der Finsternis und beobachteten die beiden Männer.

Smithy: Oooh! So, Matthew! Das Loch müsste jetzt tief genug sein. Warum musste es unbedingt heute Nacht sein?

Matthew Granville: Weil es nötig ist!

Smithy: Aha.

Matthew Granville: Mensch...und jetzt hinein mit ihm in die Kiste!

Smithy: Mm, ja. (*angestrenzter Laut*) Ab in die Grube, und zuschaukeln.

Matthew Granville knurrt vor sich hin

Smithy: (*schaufelt, angestrenzte Laute*) Und...schön festklopfen.

Matthew Granville: (*ungeduldig*) Jaa, nun mach schon!

Smithy: Jajaja! (*klopft mit der Schaufel*) So...äh...fertig. Ein nettes Grab im Keller.

beide lachen

Matthew Granville: Da drin ist er gut aufgehoben. So, Smithy, komm jetzt! (*Pause*) Und lass die Schaufel nicht liegen!

Smithy: Für wie blöd halten Sie mich? (*genervter Laut*)

Schritte, Türknarren

Justus: (*atmet ein*) Ich glaube, die Luft ist rein.

Peter: (*hektisches Einatmen*) Just! Bob!

Justus: Hä?

Bob: Ja?

Peter: Matthew und dieser...dieser Smithy...haben da jemanden begraben!
Eine Leiche!

Bob: Ach...

Justus: Unsinn, Zweiter! Ich habe durch den Türspalt alles beobachten können. Das, was dieser Fremde da für Matthew in einer Kiste vergraben hat, ist ein Flugschreiber. So ein Ding war mal in einer Zeitschrift abgebildet. Da bin ich mir ganz sicher.

Bob: Was? Ein Flugschreiber?

Justus: Ja!

Bob: Ja, woher um alles in der Welt hat Matthew einen Flugschreiber?

Peter: (*lauter*) Ja, und wozu vergräbt er ihm im Keller? Ausgerechnet heute Nacht, wo es im Haus vor Detektiven nur so wimmelt?

Justus: Gute Fragen. Hm. Den Flugschreiber aus einem vermutlich abgestürzten Flugzeug nicht den Behörden zu übergeben, dürfte eine strafbare Handlung sein. Wir sollten zu klären versuchen, aus welchem Flugzeug das Gerät stammt, in welcher Beziehung Matthew Granville dazu steht und warum er das alles hinter dem Rücken seines Bruders tut.

Peter: Hm.

Justus: Irgendetwas geht hier vor, Kollegen, aber...ich muss zugeben, dass sich mir die Zusammenhänge in diesem Fall bisher noch nicht erschlossen haben.

Bob: Ja, das hast du sehr schön gesagt, Justus.

Peter: Mh. (*gähnt*)

Bob: Mir geht's genauso, aber...um diese Uhrzeit, da kann ich das nicht so ausdrücken. Los, komm, gehen wir am besten schlafen, okay?

Zustimmende Laute

Justus: Einverstanden. Heute Nacht können wir wohl nicht mehr viel tun.

Schritte, Zwischenmusik

Erzähler: Am nächsten Morgen, als die drei Detektive mit den Granville-Brüdern am Frühstückstisch saßen, kam Winston gleich zur Sache.

Besteck klimpert

Winston Granville: (*schlürft*) Mmh..., also, ihr drei...

Justus/Peter: *(mit vollem Mund)* Mhm?

Winston Granville: Es wäre mir sehr lieb, wenn ihr euch heute auf unseren Hauptverdächtigen konzentrieren würdet.

Bob: Mhm.

Winston Granville: John Frazier.

Justus/Peter/Bob: Mhm.

Winston Granville: Äh...machen wir die Sache nicht komplizierter, als sie ist. Fahrt zu ihm, seht nach, ob er meine Erfindung hat, und bringt sie zu mir zurück.

Peter: *(mit vollem Mund)* Äh...Moment mal.

Bob: *(mit vollem Mund)* Wie jetzt?

Peter: Äh...s...sollen wir sie ihm stehlen?

Winston Granville: *(verärgert)* Ach, Unsinn! Ihr steht doch nicht, äh wenn ihr mir meine Erfindung...ähm äh...zurückbringt, sie gehört mir! Ich hatte die grundlegende Idee, und ääh...äh alles Andere auch.

Justus: Ich würde aber lieber erst mit ihm reden. Schließlich wissen wir doch garnicht, ob er sie wirklich hat. Das ist doch nur eine Vermutung, oder?

Matthew Granville: Ich glaube, euch ist etwas nicht klar. *(zieht die Nase hoch)* Ihr sollt euren Job erledigen! Die Maschine zurückbringen und wieder verschwinden. Das und nichts Anderes ist euer Auftrag!

Winston Granville: *(am Anfang stotternd)* Äh, nun komm, reg dich nicht auf...reg dich nicht auf.

Matthew Granville: Naja! Das ist doch wahr!

Winston Granville: Äh, Jungs, wir sind uns doch einig? Oder?

Peter: Äh...

Bob: Naja...

Justus: Ich denke schon.

Zwischenmusik

Erzähler: Ein Tankwart, den die drei Detektive auf dem Weg nach Brestow befragten, konnte ihnen die genaue Adresse von John Frazier nennen. Das Haus, das der Wissenschaftler bewohnte, war ein grauer Betonklotz mit einigen hohen, schmalen Fenstern. Es stand in einem sehr karg bewachsenen Garten, auf den die Sonne gnadenlos niederbrannte. Wie in Rosehall standen auch hier alle Fenster offen. Die Detektive klingelten an der Tür. Justus hatte sich bereits zurechtgelegt, was er Mr. Frazier fragen wollte. Aber er kam nicht dazu, denn die Tür blieb verschlossen.

Vogelgezwitscher, Schritte

- Justus:** Hmm...(räuspert sich)
- Peter:** Nichts!
- Bob:** Ja, was machen wir jetzt? Gehen wir doch einfach mal...ums Haus, oder?
- Justus:** Mmh...

Schritte

- Justus:** (*seufzt*) Der Pool ist leer. Darin steht ein verrostetes Autowrack. Seltsam. Hm.
- Peter:** Guckt mal hier ins offene Fenster!
- Justus:** Häh?
- Bob:** Lass mal sehen. (*Pause*) Ja...ich würde sagen, das ist das Arbeitszimmer, oder? (*Pause*) Hey! Und da! Guckt doch mal!
- Peter:** Hä?
- Bob:** Da auf dem Schreibtisch!
- Justus:** Ja! Ein graues Kästchen mit bunten Schaltern und Knöpfchen.
- Peter:** (*flüsternd*) Ja, das muss es sein!
- Justus:** (*flüsternd*) Ja.
- Peter:** Die Erfindung! Ganz schön unvorsichtig, sie erst zu klauen und dann offen herumstehen zu lassen, wo jeder sie sehen kann.
- Justus:** Hm. Also irgendwie gefällt mir unser Auftrag überhaupt nicht. Das geht alles viel zu glatt.
- Bob:** Ja, und...und was machen wir jetzt? Nehmen wir das Ding mit oder... oder nicht?
- Justus:** (*hörbar einatmend*) Ich würde lieber erst mit Frazier reden.
- Bob:** Ja, der ist aber nicht da.
- Justus:** Hm.
- Bob:** Also...ich mach's jetzt. (*atmet laut*) Hilf mir mal, Zweiter!
- Peter:** Wobei?
- Bob:** Ja, wobei wohl? Wir holen das Ding da heraus! Geben es Mr. Granville, und dann...dann fahren wir wieder nach Hause.
- Peter:** Einverstanden, komm!
- Bob:** Mach mal 'ne Räuberleiter.

Peter: Ja.

Angestrenzte Laute von Peter und Bob

Bob: Ah...´n bisschen mehr drücken. Ich...ich bin durch...

Peter: Nein...Mann, bist du schwer!

Bob: ...ich bin durch!

Poltern, Knarren

Bob: *(leise, angestrengt)* So...jetzt muss...wieder raus. Nimm sie mir mal ab!

Peter: Na gut. Vorsicht! *(ächzt)*

Bob: Ich hab´s! Ich hab´s! So! So! Das wäre geschafft!

Tiefes Durchatmen

Peter: Bob?

Bob: Ja, was denn?

Peter: Das war...Einbruchsdiebstahl. Oder zumindest Hausfriedensbruch!

Bob: Jaa! Weißt du was? Du...

Peter: Hä?

Bob: ...du hast Beihilfe geleistet, mein Lieber! *(lacht)*

Peter: Hm...sehr witzig!

Justus: Auf jeden Fall wird Winston Granville uns einige Fragen beantworten müssen! Mir gefällt das nämlich auch nicht. Irgendetwas ist hier faul, Kollegen! Aber vorher fahren wir noch ins Zeitungsarchiv von Brestow. Vielleicht bekommen wir etwas über Granvilles Flugschreiber heraus.

Bob: *(leise)* O.k.

Zwischenmusik

Erzähler: Bob verstaute das graue Kästchen im Kofferraum seines Käfers. Und dann machten sich die Detektive durch die staubige, heiße Stadt auf den Weg zum Gebäude der Brestow Desert News. Als sie dort ankamen, war ein älterer Mann gerade dabei, die Tür von außen abzuschließen.

Schritte, Schlüsselklimpfern

Justus: *(räuspert sich)* Äh, Verzeihung, Sir...

Mr. Jackmore: Alles geschlossen! Irgendwann muss ein Mensch doch mal Wochenende haben! Kommt am Montag wieder!

Justus: Äh...neinnein! Das geht leider nicht. Wir sind nämlich nicht von

hier. Es ist von elementarer Wichtigkeit, dass Sie uns den Zugang zu ihrem Archiv gewähren.

Mr. Jackmore: So? Was wollt ihr im Archiv?

Bob: Ja, also wir (*räuspert sich, stottert aufgeregt*) wir suchen Informationen über ein Flugzeug, das hier in der Wüste abgestürzt sein könnte.

Mr. Jackmore: (*lacht kurz*) Dazu braucht ihr nicht das Archiv. Das kann ich euch so sagen. Ein ganzes Stück weiter nördlich liegt eine Basis der U.S. Air Force. Jeden Mittwoch und Freitag rasen sie mit ihren verdammten Flugzeugen über unsere Köpfe hinweg. Und da fällt schonmal eins runter.

Peter: Ooh...

Mr. Jackmore: Äh, der letzte Absturz war...lass mich nachdenken...ja! Genau vor 15 Jahren. Die Flugzeugteile waren über die halbe Wüste verstreut. Und der arme Teufel von Pilot vermutlich auch. Der Andere war rechtzeitig rausgesprungen. Aber: Das merkwürdigste ist, dass man den Flugschreiber der Maschine nie gefunden hat.

Bob: Das ist ja interessant.

Justus: Mhm.

Mr. Jackmore: Wir alle haben bei der Suche geholfen, aber das Ding war weg.

Bob: Ach!

Peter: Ja, können Sie sich auch an die Namen der Piloten erinnern?

Mr. Jackmore: Selbstverständlich. Die haben sich in meinem Kopf eingebrannt. Einer hieß Colin Carrington, und kam aus Santa Clarita bei Los Angeles. Der Andere war ein Matt Fairweather aus West Virginia. Carrington kam bei dem Unfall ums Leben, weil sein Schleudersitz nicht ausgelöst wurde. Fairweather wurde erst zwei Tage später gefunden, als er völlig entkräftet in der Wüste herumliefe. So. War's das, was ihr wissen wolltet?

Peter: (*erfreut*) Also wirklich, es...warum gibt es in Brestow überhaupt ein Archiv, wenn Sie..wenn Sie doch eh alles aus dem Kopf wissen?

Mr. Jackmore: Die Stadt braucht kein Archiv, aber ich brauche einen Job.

Justus: Hmh...

Bob: Achso.

Justus: Sie haben uns sehr geholfen, Sir. Vielen Dank!

Peter: Ja, vielen Dank!

Mr. Jackmore: Keine Ursache. Schönen Tag noch!

Schlüsselklimperm, Abschließen, Schritte

Justus: Kollegen! Ich habe das Gefühl, dass wir da plötzlich einer ganz seltsamen Sache auf der Spur sind. Es könnte sich lohnen, daheim in den Archiven der L.A. Post doch noch weiterzugraben.

Bob: Gute Idee, wird gemacht!

Justus: Bringen wir Winston Granville sein Spielzeug zurück, und dann sehen wir zu, dass wir nach Hause kommen.

Peter: Sehr gut!

Schritte

Zwischenmusik

Erzähler: Winston Granville war außer sich vor Freude, als die drei ??? ihm das graue Kästchen überreichten.

Klappern

Winston Granville: Ja! Jajaja, das ist es! (*lacht*) Mein hörendes Auge!

Leises Lachen von Justus und Peter

Winston Granville: Ich kann es nicht glauben, dass dieser Frazier es wirklich...ähm...äh... nun hatte, nicht wahr! Äh...dieser Dieb, dieser Halunke! Meine Erfindung zu stehlen! Ja, äh...danke, Jungs. Danke, danke! W...wie habt ihr das gemacht? Ähm...äh, war er eigentlich...ich meine war er...äh...zuhause?

Bob: Naja äh, wir haben...äh...

Justus: Nein. Er war nicht da.

Winston Granville: Aaha, ausgezeichnet, ausgezeichnet! (*lacht*) Ja geradezu grandios! Das hätte von mir sein können, wirklich! Also ein hübscher, kleiner Einbruch, wie?

Justus: Ja, äh darüber wollten wir mit ihnen reden.

Winston Granville: Achso, ja.

Justus: Woher wussten Sie, dass Frazier der Dieb war? (*leicht stotternd*) Und warum haben Sie so getan, als wüssten Sie es nicht?

Winston Granville: (*zwischen durch leicht stotternd*) Wie, was...das ist Unsinn, was redest du da? Ich wusste es wirklich nicht, ich habe es nur...vermutet, nicht wahr.

Peter: Aha. So? Das glauben wir ihnen aber nicht, Mr. Granville.

Schritte

Matthew Granville: (*laut*) Das könnt ihr halten, wie ihr wollt. Ihr hattet einen Auftrag. Und alles Andere braucht euch nicht zu kümmern, verdammt nochmal!

Winston Granville: Äh Matthew, Matthew, keine unnötige Aufregung! Matthew...

Matthew Granville: Ja...

Winston Granville: Wisst ihr was, Jungs? Ihr sollt eine Belohnung bekommen. Ich meine, natürlich nur um euer detektivisches Gewissen zu beruhigen, nicht wahr? (*lacht*)

Justus: Na, als ich...nein, äh...

Winston Granville: (*ächzt*) Hier. Hundert Dollar Finderlohn. (*lacht*)

Justus: Äh, nein! Hören Sie, Mr. Granville!

Winston Granville: Kauft euch Eis dafür, bis ihr blau werdet! (*lacht*) Und nun fährt wieder nach Hause, ich habe zu tun. Los! Husch husch husch!

Protestierende Laute von Justus, Peter und Bob

Winston Granville: Raus aus meinem Labor! Raus raus raus raus!

Justus: Au...Augenblick noch! Ich, ich...ich wüsste gern, was das hörende Auge denn nun ist. Was tut es? Wozu ist es gut?

Winston Granville: Jaaa...(*lacht*) Das wüsstest du gerne, was? Ja, ich wusste gleich, dass du ein ganz Schläuer bist. Einer, auf den man aufpassen muss, nicht wahr? (*lacht*) Jetzt aber husch husch husch husch, weg, raus!

Matthew Granville: Für eure Buchstabenknochelei (*hustet*) und die Wiederbeschaffung der Erfindung gab's einen Finderlohn. Und nun zischt ab! Ja, ich bring euch zur Tür. Raus, raus jetzt, los!

Erneut lautes Protestieren

Peter: Wir gehen ja schon.

Justus: Was soll denn das?

Bob: (*laut*) Der Eistee war übrigens ganz furchtbar!

Tür wird zugeknallt, Zwischenmusik

Erzähler: Zwei Tage später erschien in der Tageszeitung ein Artikel, der die drei Detektive gehörig ins Schwitzen brachte, und das obwohl der Ventilator in ihrer Zentrale auf Hochtouren lief.

Zeitungsrascheln

Peter: Dreister Diebstahl in Brestow.

Bob: Mhm.

Peter: Bahnbrechende Erfindung gestohlen. Am vergangenen Samstag wurde in Brestow aus dem Haus des angesehenen Erdbebenforschers John C. Frazier eine Erfindung gestohlen, die der Wissenschaftler in der kommenden Woche auf der jährlichen Seismologentagung in San Francisco der internationalen Fachwelt vorstellen wollte.

Justus: Ach...

Blacky krächzt zeitweise, während Peter vorliest

- Peter:** Dabei handelt es sich um ein Oculus audiens, ein hörendes Auge, mit dem die Dämpfung von Funkwellen unterhalb der Erde überwunden werden kann. Dadurch lassen sich unterirdische Vorgänge wie mit einem Röntgengerät genau beobachten, was besonders bei der Erdbebenvorhersage von grundlegender Bedeutung ist. Wie die Polizei berichtet, sind die Täter gegen Mittag in das Haus von Professor Frazier eingedrungen und haben das hörende Auge aus dem Arbeitszimmer gestohlen.
- Justus:** Aha.
- Peter:** Laut Angaben eines Tankwarts aus Brestow handelt es sich bei den Tätern um...
- Bob:** Was steht denn da?
- Peter:** ...drei...drei männliche Jugendliche...
- Bob:** (*entsetzt*) Ooch...
- Peter:** ...die einen gelben Kleinwagen fahren...
- Bob:** Nein!
- Peter:** ...und sich kurz vor der Tat bei ihm nach dem Haus von Professor Frazier erkundigt hatten. Sachdienliche Hinweise nimmt jede Polizeidienststelle entgegen.

Justus gibt verärgerten Laut von sich

- Peter:** Äh...ich fass es nicht!
- Bob:** Ooh...naja...was sollen wir machen? Es nützt alles nichts. Tja, und der Hammer ist: Dieser Professor Frazier ist der wirkliche Erfinder des hörenden Auges!
- Justus:** Ach...das gibt's doch nicht!
- Bob:** Ja! Ich hab' im Internet geforscht. Er ist ein sehr bekannter Seismologe und seit vielen Jahren in der Erdbebenforschung tätig.
- Justus:** (*seufzt*)
- Peter:** Toll! Ich komm' mir wie 'n Vollidiot vor!
- Justus:** Ich auch.
- Peter:** Wir wussten, dass da irgendwas nicht stimmt, und haben uns trotzdem darauf eingelassen! Warum hat Granville uns für seinen miesen Plan benutzt?
- Justus:** Es wird uns wohl nichts anderes übrig bleiben, als noch einmal nach Brestow zu fahren.
- Bob:** So'n Quatsch! Da werden wir doch sofort wegen Einbruchsdiebstahls

eingebuchtet! Sehr empfehlenswert!

Peter: Ja!

Bob: Der Tankwart, der erkennt uns doch sofort wieder!

Justus: Das Risiko müssen wir eingehen. Wir werden eben nicht mitten durch Den Ort fahren, sondern aussen herum. Und dann reden wir mit Professor Frazier.

Peter: Ja, und dann?

Justus: Dann holen wir ihm dieses verflixte hörende Auge zurück.

Blacky krächzt, Zwischenmusik

Erzähler: Die Fahrt nach Brestow schien ewig zu dauern. Aber als Justus, Peter und Bob schließlich vor dem Haus von Professor Frazier standen, hätten sie den Besuch gerne noch ein wenig hinausgeschoben. Endlich fasste sich der erste Detektiv ein Herz und klingelte.

Vogelgezwitscher, leiser Klingelton, Justus räuspert sich, Türöffnen

Professor Frazier: Ja bitte?

Justus: Ähm...Professor Frazier?

Professor Frazier: Ja, das bin ich. Was kann ich für euch tun?

Justus: Ähm...mein Name ist Justus Jonas. Das hier sind meine Kollegen Peter Shaw und Bob Andrews.

Bob: Hallo.

Justus: Ähm...hier ist unsere Karte.

Professor Frazier: Detektive?

Peter: Mhm.

Professor Frazier: Das ist ja sehr interessant. Und?

Justus: Wir möchten ihnen anbieten, ihnen bei der Wioederbeschaffung des Occulus audiens behilflich zu sein. Wir wissen nämlich, wer ihnen das Gerät gestohlen hat.

Professor Frazier: Ach nein! Und wer?

Justus: *(zögerlich)* Wir.

Professor Frazier: Hört mal, für solche Scherze fehlt mir gerade der Humor. Was soll der Blödsinn?

Bob: Äh, leider...ist es kein Blödsinn. Wir sind beauftragt worden, ihnen das Gerät...ähm...zu entwenden.

Professor Frazier: Dann seid ihr aber reichlich dreist, hier wieder aufzukreuzen. Was wollt ihr? Lösegeld?

Peter: Nein. Äh, nein, wir sind nicht hier, um sie zu erpressen. Äh, d...dürfen wir vielleicht hereinkommen, um ihnen die ganze Sache zu erklären?

Professor Frazier: Ja...naja...also gut. Tretet ein.

Peter: Danke.

Türquietschen, Schließen, Schritte, erneutes Türöffnen, Justus seufzt

Professor Frazier: Setzt euch.

Justus: Ja.

Bob: Danke.

Professor Frazier: Nun?

Justus: Ähm...(räuspert sich) Die Sache ist so: Wir wurden von einem Erfinder namens Winston Granville beauftragt, ihm bei der Wiederbeschaffung einer Erfindung...äh zu helfen, und äh...der hat uns nun genau hier zu ihnen geschickt.

Zwischenmusik

Erzähler: Justus erzählte Professor Frazier die ganze Geschichte von Anfang an. Nur den Fund im Keller, den Flugschreiber, ließ er aus.

Professor Frazier: *(lacht kurz)* Diese Geschichte ist derart verrückt, dass ich sie sogar glauben könnte. Und sie passt sogar zu Granville. Weniger zu Winston, als vielmehr zu seinem Bruder Matthew.

Peter: Hmhm.

Professor Frazier: Winston ist paranoid und albern. Aber Matthew hat durchaus das Zeug dazu, sich solch einen miesen Trick auszudenken.

Justus: Hm.

Bob: Hm. Also...ist Winston Granville garkein Erfinder. Aber er hat doch haufenweise seltsame Dinge in seinem Labor.

Professor Frazier: *(lacht kurz)* Winston Granville könnte nicht einmal einen Korkenzieher erfinden.

Bob: *(flüsternd)* Was?

Professor Frazier: Aber natürlich erfindet er andauernd irgendetwas, zum Beispiel das Sicherheitsschloss aus Gummi, oder den essbaren Teller.

Bob: Ach...

Professor Frazier: Aber wenn man von ihm verlangen würde, etwas sinnvolles zu Erfinden, dann ist...

Peter: Also dann, dann ist das hörende Auge tatsächlich nicht seine Erfindung? Aber...er sagte doch...

Professor Frazier: Dass er es gesagt hat, glaube ich gerne. Und wahrscheinlich glaubt er

es sogar.

Peter:

Mhm.

Professor Frazier:

Tatsächlich war es seine Idee.

Bob:

Achso.

Professor Frazier:

Vor einigen Jahren tauchte er auf einer Erfindermesse auf und belästigte mich mit einem Haufen unausgegorener Ideen. Viele davon betrafen nicht einmal die Erdbebenforschung.

Justus:

Aha.

Professor Frazier:

Aber etwas, das er sagte, beschäftigte mich weiter. Und daraus entwickelte ich das hörende Auge.

Peter:

Aha.

Justus:

Aah...

Professor Frazier:

Damit bin ich der Erfinder, nicht er.

Bob:

Naja.

Professor Frazier:

Es haben sich nämlich zum Beispiel auch viele Leute über unzureichendes Kerzenlicht beklagt. Aber erst Edison hat die Glühbirne erfunden.

Peter:

Hm...woher wusste Granville denn eigentlich, wie das Gerät aussieht?

Professor Frazier:

Er hat es vor Wochen gesehen, als er mich besuchte. Da wurde er schon sehr böse, und beschuldigte mich, ihn bestohlen zu haben. Und nun stehe ich mit leeren Händen da.

Justus:

Hm...was mich zu der Frage bringt: Was ist das hörende Auge? Wir haben zwar schon in der Zeitung etwas darüber gelesen, würden es aber gerne noch genauer wissen.

Professor Frazier:

Eine Art...Funkgerät. Das grundlegende Prinzip ist sehr einfach. Es sendet Signale aus, und gibt anhand der Echos ein genaues Bild der Umgebung wieder.

Justus:

Aha.

Professor Frazier:

Das ist nichts Neues. Neu ist aber, dass diese ganz speziellen Strahlen, die ich entdeckt habe, auch die Erde durchdringen können.

Justus:

Aha.

Professor Frazier:

Es ist wie ein Röntgengerät für die Erde. Und dadurch natürlich von größter Wichtigkeit für die Erdbebenvoraussage.

Justus:

Ah, verstehe.

Peter:

Jaja.

Professor Frazier:

Und ihr wisst selbst, wie wichtig das gerade für Kalifornien ist.

Justus: Ja.

Bob: Mhm. Und Winston Granville gönnt ihnen nun den Triumph nicht.

Professor Frazier: Wahrscheinlich. Dabei weiss er garnichts über die Funktion dieses Geräts. Er wollte nur wissen, ob man damit auch Bodenschätze finden könnte.

Justus: Ahaa...

Professor Frazier: Er hörte mir garnicht zu, als ich versuchte ihm zu erklären, was das hörende Auge tatsächlich tut.

Justus: Also, auf eins können Sie sich verlassen, Professor: Die drei Detektive werden dafür sorgen, dass Sie ihre Erfindung so schnell wie möglich zurückbekommen.

Zwischenmusik

Erzähler: Wo waren die Granville-Brüder? Als die drei Detektive in Rosehall eintrafen, klingelten sie an der Haustür. Nichts rührte sich. Sie gingen um das Haus herum. Das Fenster zum Labor stand offen. Aber drinnen sah es anders aus als zuvor. Sämtliche Gerätschaften und ein Großteil der Bücher waren verschwunden. Justus ging zu dem offenstehenden Schuppen, doch kein Wagen stand darin. Schließlich kletterten die drei durch das Laborfenster ins Haus. Es war vollkommen verlassen. Dann begaben sie sich in den Keller.

Schritte, Türöffnen, ersticktes Röcheln

Peter: Was...was ist das?

Justus: (*stutzt*)

Smithy: (*angestregt*) Hilfe! Hilfe! Holt mich hier raus!

Justus: Folgt mir, Kollegen!

Peter: Ja!

Schnelle Schritte, hektisches Atmen

Bob: Ein Mann! Oh nein! Er ist bis zum Hals in der Erde eingegraben!

Smithy: Wer seid ihr? (*stöhnt*) Holt mich hier raus!

Peter: Das ist der Mann, der für...der für Matthew den Flugschreiber vergraben hat!

Smithy: Äh da...da hinten liegt die Schaufel. Holt mich hier raus!

Peter: Ja!

Bob: Ja! Warten Sie, warten Sie! Ich mach das! Wo ist die Schaufel?

Smithy: (*angestrengt*) Da hinten.

Bob: Ah ja, hier.

Ächzende Laute von Smithy

Bob: Vorsichtig! Nehmen Sie den Kopf etwas zurück!

Smithy: *(angestrengt)* Ja.

Schweres Atmen, Erde wird geschaufelt

Erzähler: Vorsichtig begann Bob zu graben. Der Mann selbst konnte ihm nicht helfen, und Bob sah auch bald, warum nicht. Seine Hände waren mit einem Strick auf den Rücken gefesselt. Bob zückte sein Taschenmesser und schnitt die Fesseln durch. Dann hoben ihn alle drei aus der Grube.

Angestrenzte Laute von allen

Peter: Kommen Sie, gleich haben wir´s. So!

Smithy: Danke. Oh...ohne euch wäre ich hier unten elend zugrunde gegangen.

Justus: *(ausser Atem)* Wer sind Sie?

Smithy: Äh...ihr...ihr könnt mich Smithy nennen.

Justus: Hah...wer...wer hat ihnen das angetan?

Smithy: Wer wohl? Matthew Granville, dieser...dieser verfluchte Mistker! Äh, und...wer seid ihr? Ach! Nein, wartet. Ihr seid diese Jugendbande, die Matthew angeheuert hat, um die Maschine zu klauen, richtig?

(Kurzes Lachen)

Bob: Naja...fast. Denn eigentlich sind wir...sind wir Detektive. Und wir wurden von Winston Granville angheuert, nicht von Matthew.

Justus: Was ist denn nun passiert?

Smithy: Ähh...Matthew hat mich reingelegt.

Justus: Hm.

Smithy: Hat gesagt, ich solle ihm helfen, hier was auszugraben. Das hab´ ich auch gemacht. Wurde ja dafür bezahlt, aber äh...als...als die Kiste ausgebuddelt war, hat er mich mit der verdammten Schaufel niedergeschlagen und gefesselt.

(Empörter Laut von Justus)

Smithy: *(schmerzvoller Laut)* Als ich zu mir kam, grub er mich gerade ein. Und dann hat er die Kiste mitgenommen und ist gegangen.

Peter: Das war ´n Mordversuch!

Smithy: Ja.

Peter: Sie sollten zur Polizei gehen.

Smithy: Äh...bin ich bekloppt? Dann buchtet man mich sofort ein. Nein, nein danke.

Justus: Smithy, wissen Sie, was Matthew vorhat? Und was ist mit dem Flugschreiber, der in der Kiste war?

Smithy: Garnichts. Aber...wenn ihr Antworten haben wollt, kann Rosehall euch alles sagen, was ihr wissen wollt.

Peter: Das Haus?

Smithy: So ist es. Und jetzt lasst mich gehn.

Justus: Hm.

Smithy: Ääh, ich...will hier raus.

Justus: Also gut, wir lassen Sie laufen.

Schweres Atmen von Smithy

Bob: Ja aber Justus, wir...wir können ihn doch nicht so einfach...

Justus: *(mit erhobener Stimme)* Ich weiss nicht wieso, aber ich halte Sie für weitestgehend ehrlich.

Smithy: Ja...danke, Jungs. Das vergess´ ich euch nie. Ich wünsch´ euch alles Gute.

Türknallen, Schritte

Peter: Also...ich fass´ das alles nicht!

Bob: Rosehall.

Peter: Ja.

Bob: Hm. Wisst ihr was? Brestow hat bestimmt eine Bücherei. Da seh ich mich mal um. Vielleicht...vielleicht find´ ich irgendwas über das Haus.

Justus: Hm.

Peter: Lasst uns wieder nach oben gehen, ja? Hier unten kriegt man ja Beklemmungen.

Justus: Einverstanden.

Atmen, Türknarren, Schritte

Bob: Das ist ja seltsam. In diesem Haus sind kaum noch persönliche Dinge zu finden. Ich hab´ das Gefühl, die beiden sind sofort von hier abgehauen, nachdem sie Professor Fraziers Maschine hatten.

Peter: *(aufgeregt, etwas entfernt)* Just! Bob!

Bob: Häh?

Peter: Seht euch das an!

Justus: Äh, was meinst du, Zweiter?

Eilige Schritte

Peter: Hier! Hier auf dem Küchentisch sind mit Filzstift Buchstaben auf den Tisch gemalt worden! Die waren bei unserem ersten Besuch noch nicht da! Ich bin mir ganz sicher!

Bob: Zeig mal. *(Pause)* Ja!

Justus: Hm.

Bob: Ja, so ähnlich, wie sie uns Winston Granville auf den Anrufbeantworter gesprochen hat.

Peter: Hm, schon wieder Caesar.

Justus: Schnell, Bob!

Bob: Hä?

Justus: Gib uns was zu schreiben!

Bob: Ja. Hier hast du ´n Stift...

Justus: Ja. Danke.

Papierrascheln

Bob: Und da hast du...´ne Seite...aus meinem Notizbuch. *(Pause)* Was machst du jetzt?

Abwesendes Gemurmel von Justus

Peter: Ja...w...wa...was heisst denn das jetzt, Justus? *(laut)* Justus!

Justus: Jajajaja, Moment! Winston muss es sehr eilig gehabt haben. Er hatte Nicht einmal Zeit, es zu Ende zu schreiben. Ich glaube, er hat endlich gemerkt, dass sein Vertrauen in seinen Bruder nicht gerechtfertigt war. *(schreibt etwas auf)* So! Hier, Zweiter, lies selbst.

Peter: Hä...zeig mal. Gefahr Forth Carrington Geheimg...Carrington! So hieß doch der Pilot!

Bob: *(überrascht)* Ja! Peter, du hast Recht! Genau! Ja, meinst du denn, Matthew Granville hat etwas mit dem toten Piloten zu tun? Ja, was könnte das sein?

Peter: Hmm...

Bob: Und was heisst Geheimg...*(stottert)*...ja, das heisst Geheimgang! Ja, Geheimgang.

Justus: Ja.

Bob: Und weshalb hat Winston diese Nachricht hinterlassen? Er konnte doch nicht wissen, dass wir zurückkommen würden.

Justus: Er konnte nur hoffen, dass irgendjemand kommt.

Peter: Ja, aber was hat dieser Matthew denn vor? Er würde doch seinem Bruder nichts antun.

Justus: Hmm...ich kann Matthew Granville überhaupt nicht einschätzen. Und, das find' ich einigermaßen besorgniserregend.

Peter: Also, mir macht es Angst. Wir sollten zur Polizei gehen.

Justus: Und was sollen wir sagen? Wir haben Professor Fraziers Erfindung gestohlen. Hast du das schon vergessen? Diese paar Buchstaben sind überhaupt kein Beweis. Carrington ist seit fünfzehn Jahren tot und der Flugschreiber ist weg. Wir haben überhaupt nichts in der Hand.

Zwischenmusik

Erzähler: Bob suchte die Bücherei von Brestow auf und verzog sich für mehrere Stunden in den Lesesaal. Das Ergebnis seiner Recherchen präsentierte er seinen Freunden am Nachmittag in einem Schnellrestaurant, wo sich die drei Detektive stärkten.

Gemurmel, leise Countrymusik im Hintergrund

Justus: *(mit vollem Mund)* Mmh...also, Bob...

Bob: Hm?

Justus: Was... was hast du herausgefunden?

Bob: Nja, also...ihr werdet's kaum glauben...

Justus: Hm?

Bob: Freunde, eine Verbindung, die von Carrington geradewegs zu Matthew Granville führt.

Peter: Ach!

Bob: Ja. *(spricht undeutlich)* ...habe alles aufgeschrieben.

Papierrascheln

Bob: Also. Um...

Justus: Mmh!

Bob: ...1852 gab es hier ein kleines Goldgräberstädtchen namens Rose Hill.

Justus/Peter: Mhm!

Bob: Bei einem Erdbeben 1881 brach in Rose Hill ein Feuer aus, und die Stadt wurde...in Schutt und Asche gelegt.

Peter: Aha.

Bob: Danach wurde kaum mehr Gold gefunden, und viele Goldsucher zogen einfach weg.

Justus: Mhm.

Bob: Rose Hill wurde also aufgegeben. 1892 aber kam ein Gerücht von einem erneuten riesigen Goldfund in dieser Gegend auf.

Justus: Aha.

Bob: Ein Haufen Schatzsucher kam her, aber nicht um zu graben, sondern um dem Finder, einem gewissen Elisha Branson das Gold abzufragen.

Peter: Ach!

Bob: Er hatte damals dieses Stück Land gekauft, und das Land Rose Hall darauf erbaut.

Peter: Mhm. Und dann?

Bob: Ja, dann...mh...wurde er ähm...1896 erschossen. Angeblich hinterließ er einen Hinweis, wo das Gold zu finden sei. Aber auch dieser Hinweis wurde leider nie gefunden. Seine Erben verkauften das Haus. Es wurde mehrmals renoviert und weiterverkauft. Einer der Käufer hieß Samuel Carrington, aus Santa Clarita. Und sein Sohn, Colin Carrington, hat das Haus geerbt.

Justus: Nein!

Bob: Oh doch! Nach Colins Tod stand Rose Hall ein paar Jahre leer, bis die Granvilles es vor zwei Jahren kauften (*lacht* kurz) und einzogen.

Justus: Hmm. Es passt. Es passt auf eine Weise, die mir absolut nicht gefällt, Kollegen. Der Name: Matthew Granville. Und dann denkt an den Namen des Überlebenden bei dem Flugzeugabsturz vor 15 Jahren: Matt Fairweather.

Peter: Ma...Matthew...Matt...

Justus: Jaja...

Peter: Was, d...du meinst, Matt könnte die Kurzform von Matthew sein?

Bob: Justus, meinst du etwa, er hat seinen Namen geändert?

Justus: Jajaja, nehmen wir mal an, Matthew Granville ist in Wirklichkeit Matt Fairweather.

Peter: Mhm, mhm.

Justus: Pilot bei der Air Force.

Bob: Ja.

Justus: Dort lernt er Colin Carrington kennen und freundet sich mit ihm an.

Peter: Aha.

Justus: So sehr, dass Colin ihm irgendwann erzählt, in seinem Haus in Kalifornien, befindet sich ein Hinweis auf einen versteckten Schatz. Und dann kommt Colin kurz darauf bei einem Absturz ums Leben, und Matt verschwindet für einige Tage. Erinnerst ihr euch? Er wurde in der Wüste herumirrend gefunden.

Bob: Jajajaja...

Peter: W...weiter! Weiter, Just!

Justus: Naja, und der Flugschreiber, der über das letzte Gespräch zwischen Colin und Matt Auskunft geben könnte, verschwindet ebenfalls und taucht 15 Jahre später im Besitz von Matthew Granville wieder auf.

Peter: Hm.

Justus: Der inzwischen seinen Namen geändert hat und das Haus der Carringtons gekauft hat. Und sich nun in Besitz eines Gerätes befindet, mit dem er laut einer Vermutung seines Bruders Gegenstände unter der Erde orten kann. Wie klingt das?

Peter seufzt

Bob: Klingt...ziemlich übel. Ja...das klingt sehr übel. Willst du damit sagen...

Justus: Falls meine Hypothese stimmt, ist es nicht ausgeschlossen, dass Matt Fairweather den Absturz und den Tod des Co-Piloten entweder herbeigeführt oder zugelassen hat. Und der Flugschreiber könnte das beweisen.

Peter: *(mit vollem Mund)* Hm...warum...warum hat er das Teil nicht zerstört?

Bob: Ach, Peter! Wie willst du denn ein Gerät zerstören, das dafür gebaut ist, einen Flugzeugabsturz zu überstehen?

Peter: Hm, stimmt.

Justus: Tja. Und Winstons Erfindungswahn und Paranoia hat Matthew benutzt, um in den Besitz des hörenden Auges zu kommen.

Peter: Mhm.

Justus: Und damit will er wahrscheinlich nach der genauen Stelle suchen, wo das Gold zu finden ist. Ich frage mich nur, wo wir die sauberen Brüder und das Gold nun suchen sollen.

Peter: Ja.

Bob: Naja, so weitläufig ist die Gegend hier ja auch nicht. Na, daher könnte es nur in unmittelbarer Nähe der...ja, der Berge sein! Es gibt da so 'n Ort namens White Church.

Peter: Mhm.

Bob: Ja, dort können wir mal fragen, ob jemand die Granvilles gesehen hat.

Justus: Tja...genauso machen wir's. Moment.

Geräuschvolles Aufstehen, Münzenklimmern

Peter: Aha...

Bob: Hm...okay.

Justus: Ooh!

Peter: Dann mal los!

Bob: Alles klar.

Zwischenmusik

Erzähler: Nach etwa einer halben Stunde Autofahrt erreichten die drei Detektive die Berge. Wie eine Schlange aus Sand wand sich die Straße die Anhöhe hinauf, gesäumt von Stachelpalmen und Felsbrocken. Ein Wegweiser verriet, dass es nicht mehr weit bis White Church war.

Leises Motorengeräusch

Peter: Ah, prima! Dann haben wir's ja gleich geschafft.

Plötzliches Grollen, panische Laute der drei Detektive

Bob: Was ist denn das?

Justus: Ein Erdbeben! Halt an und raus aus dem Wagen! Los doch! Halt an!

Bremsgeräusche

Peter: Wir müssen hier raus! Los, Bob! Sonst werden wir zerquetscht!
Oh nein! Nein! Bob sitzt noch drin! Der Käfer rutscht auf den Abhang zu!

Hintergrundmusik setzt ein, Grollen wird lauter

Justus: *(laut schreiend)* Spring raus, Bob! Spring raus!

Peter: *(panisch)* Der Wagen stürzt in die Tiefe!

Justus/Peter: *(laut schreiend)* Boob! Booob!

Justus: Ooh!

Peter: Bob! Bob! Oh nein!

Hintergrundmusik blendet aus, Grollen verstummt, Vogelgezwitscher

Justus: Da!

Peter: Häh...

Justus: Da! Er krabbelt aus dem Wagen! *(laut rufend)* Bob! Boob! Bist du verletzt ?

Bob: *(entfernt, laut rufend)* Nein! Ich bin okay.

Peter: Los, Just, hin zu ihm!

Justus: Ja!

Schnelle Schritte

Justus: Boob! Bob!

Peter: (*freudig aufgeregt*) Bob! Bob! Ach, mein Bob!

Bob: Ja...ist ja gut. (*lachend*) Alles okay. Alles okay, Hauptsache, wir...wir drei sind unverletzt.

Justus: Ja.

Bob: Aber mein schöner Wagen!

Justus: Ach...

Peter: Mensch, Hauptsache, du hast nichts abbekommen!

Bob: Ja! (*Lautes erleichtertes Seufzen*)

Justus: Boah! Zum Glück hat sich das Erdbeben beruhigt.

Bob: Ah...

Justus: Kannst du aufstehn, Bob?

Bob: Ich glaub´ ja. Äh, gebrochen ist nichts, nehm ich mal an. Aber es tut... höllisch weh.

Justus: Wo?

Bob: Hier unten...am Knöchel.

Peter: (*stutzt*) Da...da oben ist einer!

Smithy: (*entfernt*) Hallo! Sie da!

Justus: Wir sind hier unten!

Smithy: Ich komm runter!

Peter: (*überrascht*) Just! Just, ich glaub es nicht! Dieser...dieser Typ, das ist doch...das ist doch Smithy!

Schnelle Schritte

Justus: Smithy!

Smithy: Ja...

Justus: Jetzt brauchen wir ihre Hilfe. Das Erdbeben hat unseren Wagen den Hang hinuntergeworfen, und unser Freund hier kann kaum noch gehen. Und...

Bob: Au! Aaah!

Justus: ...hier in den Bergen...Moment...

Bob: Stütz mich doch mal ´n bisschen!

Peter: (*im Hintergrund*) Ja, ich...komm...vorsichtig...

Schmerzhaftes Laute von Bob

Justus: Hier in den Bergen sind wir mitten in einem Funkloch.

Bob: Danke, Peter.

Smithy: Ja, hier im Ort gibt's keine Hilfe. Die sind alle abgehauen, als die Warnung kam.

Peter: Oh nein!

Justus: Wie...es gab eine Erdbebenwarnung? Auch für die Küste?

Smithy: Natürlich gab's eine Warnung, äh...aber wieso für die Küste? Da war doch nichts!

Justus: Ooh...dann...dann ist Rocky Beach unversehrt geblieben. Zumindest eine gute Nachricht. Ähm...war das eben denn kein starkes Erdbeben?

Smithy: Stark? Ach was! Sowas haben wir hier alle paar Jahre. Dann hauen alle ab, machen sich 'n schönen Abend und kommen dann zurück, um die paar baufälligen Schuppen abzureissen und neue zu bauen. *(lacht)*

Justus: Wir sind wegen der Granville-Brüder hier, Smithy. Wir befürchten, dass die beiden hier irgendwo verschüttet worden sind. Wir haben einen Hinweis von Winston gefunden: „Gefahr vor Carrington-Geheimgang!“

Smithy: Hm.

Justus: Haben Sie eine Ahnung, wo die Beiden jetzt sein könnten?

Smithy: Ich? Nein. Ich...

Peter: *(holt Luft)* Äh...hören Sie mal. Wenn Sie sich uns gegenüber kooperativ verhalten, dann...

Bob: ...werden wir davon absehen, der Polizei von ihren Machenschaften im Granville-Keller zu berichten.

Peter: Ja.

Smithy: Ich habe vor der Polizei nicht das Geringste zu verbergen.

Bob: Hah!

Smithy: Einem alten Herren für 'n paar Dollar im Keller seines Hauses eine Kiste zu vergraben, ist schließlich nichts ungesetzliches, oder?

Bob: Reden Sie doch keinen Quatsch!

Peter: *(genervt)* Smithy!

Smithy: Ist gut. Schön. Warum soll ich es euch nicht sagen? *(seufzt)* Ich habe Matthew mal zu einem alten Goldgräberstollen gebracht.

Peter: Mhm.

Smithy: Die Leute nennen ihn Fort. Hm, weil sich da mal einer wochenlang verbarrikadiert hat und auf alles geballert hat, was in die Nähe kam.

Justus: Ja? Na, und weiter?

Smithy: Der Stollen ist schon vor Ewigkeiten eingestürzt. Ich bin da nie reingegangen. Bin ja nicht lebensmüde. Aber Matthew hat sich in den Kopf gesetzt, ausgerechnet da das ganz große Geld rauszuholen, und jetzt hat er sich da verschütten lassen, häh? (*lacht*) Geschieht ihm recht!

Justus: Äh, Smithy, wo ist dieser Stollen?

Smithy: Nördlich von White Church. Früher gab's da mal eine asphaltierte Straße, aber die ist längst weg. Jetzt...äh...gibt es nur noch 'n alten Schotterweg. Mit meinem alten Wagen bin ich da nie durchgekommen, aber der Pick-up...

Peter: Ja...

Smithy: ...der...

Peter: Ihr Wagen! Natürlich! Haben Sie ihr Auto hier?

Smithy: Klar, wieso fragst du?

Aufgeregtes Atmen

Justus: Smithy, Sie müssen uns helfen! Wohin wurden die Bewohner von Whitechurch evakuiert?

Smithy: Brestow vermutlich.

Justus: Dann müssen Sie nach Brestow fahren. Gehen Sie zur Polizei und melden Sie, dass zwei Männer vermisst werden, und wahrscheinlich in diesem Goldgräberstollen verschüttet sind.

Smithy: Ja okay. Und was macht ihr?

Justus: Äh, wir versuchen die Beiden zu finden. Falls es nicht schon zu spät ist. Bob!

Bob: Ja?

Justus: Wie sieht's mit dir aus? Willst du mit Smithy nach Brestow zum Arzt fahren, oder bei uns bleiben?

Bob: Nein nein nein! Ich bleib'bei euch! Ich kann schon wieder auftreten, Just, alles okay.

Justus: Gut.

Smithy: Einverstanden. Ihr könnt euch auf mich verlassen.

Schritte auf steinigem Boden, Zuschlagen einer Autotür, Motorengeräusch

Zwischenmusik

Erzähler: Nach einem längeren Fußmarsch warf Justus einen Blick auf seinen Kompass.

Schritte auf felsigem Grund

- Justus:** Hier müsste es irgendwo sein.
- Peter:** Ja.
- Justus:** Smithy sagte, die Straße sei schon lange nur noch ein Haufen Schotter.
- Peter:** Vorsicht, Bob, Vorsicht!
- Bob:** *(leise)* Ja...
- Peter:** Hey...seht doch!
- Justus:** Hm?
- Peter:** Da drüben parkt ein Geländewagen.

Schritte

- Bob:** Auf der Ladefläche liegen Koffer und...irgendwelche komischen Geräte. Äh...die dürften Winston Granville gehören.
- Peter:** *(überrascht)* Da ist der Stolleneingang.
- Justus:** Ja...
- Peter:** Er ist schon zur Hälfte von Geröll verschüttet.
- Justus:** Also gut. Ich sehe mich da drinnen jetzt um. Ihr wartet, bis die Leute aus Brestow kommen, und dann...
- Bob:** Bist du noch bei Trost?
- Justus:** Was denn?
- Bob:** Du glaubst doch nicht, dass wir dich allein zu diesen Verbrechern reingehen lassen!
- Peter:** Wir gehen mit.

Schritte

- Justus:** Und wenn nun ein Nachbeben kommt?
- Peter:** Na, dann ziehen wir dich gemeinsam sowieso schneller raus, als du alleine rennen kannst. Also los jetzt!
- Justus:** Äh...Moment noch!

Schritte, zischendes Geräusch

- Bob:** Was machst du denn da?
- Peter:** Nun komm schon, Just!

Zwischenmusik

Erzähler: Vorsichtig passierten die drei Detektive den Eingang. Normalerweise hätten sie nicht weiter über die Festigkeit eines Goldgräberstollens nachgedacht. Aber so kurz nach dem Erdbeben trauten sie weder dem Boden unter ihren Füßen, noch den Felsen über ihren Köpfen. Stück für Stück tasteten sie sich vorwärts.

Schritte

Justus: Hm...wenn es hier mehr als einen Gang gibt, wird es schwierig, die Granvilles zu finden.

Bob: Ja...

Justus: Zumal Winston ja auch erwähnte, dass es sich um einen Geheimgang handelt.

Bob: Ha...wenn man vom Teufel spricht, Just!

Justus: Mmh...

Bob: Hier, guck mal! Hier gabelt sich der Gang.

Justus: Ah...dieser hier...führt nach Südosten.

Bob: *(leise)* Ja...

Justus: Versuchen wir es mit der Abzweigung nach Nordosten.

entfernte Stimmen

Peter: Psst! Seid mal still! Hört ihr das?

Bob: *(flüsternd)* Ja.

Justus: Hallo? Mr. Granville?

Winston Granville: *(entfernt)* Lauft weg, Jungs! Lauft weg! Das...das...das ist eine...

Matthew Granville: Falle! Ja! *(lacht)* Ganz genau! Eine Falle!

Hintergrundmusik

Peter: Matthew...

Justus: Granville!

Matthew Granville: Schön langsam umdrehen, ihr Detektive! Und Hände hoch! *(lacht)* Ich dachte mir, dass ihr Winstons Hinweis folgen würdet. Lauft wohl jeder Spur nach, was? *(lacht, hustet)* Geradewegs in euer Verderben!

Justus: Was haben Sie vor?

Peter: Warum...warum wollen Sie uns umbringen?

Matthew Granville: Ich weiss, dass ihr mich und Smithy beim Vergraben des Flugschreibers beobachtet habt. Ja...*(lacht)*

Justus: Gehe ich recht in der Annahme, dass sich darauf belastendes Material befindet, das Sie der Mitschuld an dem Absturz und dem

Tod von Colin Carrington überführen könnte?

Matthew Granville: Oh, ich sehe, ihr habt eure Hausaufgaben gut gemacht, jaaa!

Justus: Also sind Sie wirklich Matt Fairweather.

Matthew Granville: Ich hab´ diesen Namen schon immer verabscheut. Ich hab´ mir einen neuen zugelegt und meinen Bruder überredet, das Gleiche zu tun. Jaajaa, mein Bruder hat schon immer das getan, was ich wollte. *(lacht)* Nur nicht, als er ausgerechnet euch um Hilfe bat.

Winston Granville: Ooh, du...du bist...du bist ein Teufel, Matthew! Ein Teufel!

Bob: Um was geht es denn nun eigentlich? Wirklich um...Elijah Bransons Gold?

Matthew Granville: Gold? Jeder Idiot besitzt heutzutage Gold! Elijah Branson hat ja etwas gefunden, das man während der Goldgräberzeit für nutzlosen Dreck hielt. *(hustet)* Ja, und einfach...einfach wegkippte, wenn man es gefunden hatte. Doch dieser Dreck war weitaus mehr wert als Gold. Elijah ließ es untersuchen, fand seine Annahme bestätigt und erzählte es seinem Sohn Colin. *(lacht)*

Justus: Aha...und der erzählte es ihnen und unterschrieb damit sein eigenes Todesurteil.

Peter: Ja aber, um...um was geht es bitte? W...was ist das für ein graues Zeug?

Justus: Platin. Es dürfte ein Vermögen wert sein. Äh, wieviel ist es, Mr. Granville?

Matthew Granville: Rund zwanzig Kilo. *(lacht)* Der Marktwert liegt bei etwa einer halben Million Dollar. Ja, ihr habt richtig gehört. Eine halbe Million Dollar. Die Platinbrocken sind zum Abtransport bereit. Aber ich lass´ mir von euch die Tour nicht vermässeln! Ihr werdet sterben! Alle vier!

Bob: Und...und dieser Schuft ist wirklich ihr Bruder, Mr. Granville?

Winston Granville: Äh, ja. Ja, ist er, ja. Und ich, ich hatte ihn eigentlich immer ganz gern. Bis zu der Geschichte mit dem armen Colin. Den kannte ich nämlich auch, müsst ihr wissen. Danach wurde Matt immer seltsamer...

Matthew Granville: Schluss jetzt! Schluss! Werd nicht sentimental, Winston! Ihr springt jetzt alle vier in diese Grube hier, ist das klar?

Peter: Bitte?

Justus: Hä?

Peter: D...da...da kommen wir doch...nie wieder raus!

Matthew Granville: *(lacht)* Was für ein ausgesprochen schlaues Kerlchen du doch bist! Los! Los, runter in die Grube, los!

Justus: Hören Sie, Sir, wir...

Matthew Granville: Runter, sagte ich! Einer nach dem Anderen!

Bob: Aber...

Matthew Granville: Auch du, Winston!

Winston Granville: Ja...

Matthew Granville: Los! Sonst knall' ich euch ab!

Stimmen durcheinander, Geröll, Husten

Winston Granville: Matthew! Matthew, du kannst uns doch hier nicht zurücklassen!

Matthew Granville: *(laut)* Dooch! Ich kann! Ich kann! *(lacht)* Angenehmes Sterben, die Herrschaften! *(lacht)*

Peter: Er...er haut tatsächlich ab!

Bob: Ooh...zum Glück haben wir noch unsere Taschenlampen *(atmet schnell)* Hier. Wir müssen hier raus! Wir müssen hier raus, bevor das Erdbeben kommt!

Winston Granville: Was...was...was für ein Erdbeben? Was?

Justus: Das, welches Professor Frazier vorhin im Radio angekündigt hat.

Winston Granville: *(murmelt unverständlich)*

Justus: Mit was fummeln Sie denn da herum, Winston?

Winston Granville: Äh, ich...ich ich habe meine Erfindung dabei. Die ihr Professor Frazier wieder abgenommen habt.

surrendes Geräusch

Peter: Was ist das?

Winston Granville: Ich glaube, das...ist die Messung der Erdspannung. Das...oh Gott, das Erdbeben scheint tatsächlich...

Peter: *(ängstlich)* Bitte hören...hören...hören Sie auf, ich will es garnicht wissen, ich...hören Sie auf damit!

Gerät surrt erneut

Justus: Seht! Seid doch mal still! Stellen Sie das Gerät ab, Winston.

Winston Granville: Ja doch!

Hundegebell, Stimmen

Polizist: *(laut)* Hier ist die Polizei.

Justus: Das ist Smithy mit drei Polizisten. Ach, dem Himmel sei Dank!

Polizist: Wer ist da unten? Antworten Sie!

Justus: Matthew Granville, oder besser gesagt Matthew Fairweather hat uns mit einer Waffe bedroht und uns hier...und...also, er ist...ähm...

Polizist: Moment, Moment! Erstmal müssen alle hier raus. Für diese Gegend ist ein schweres Erdbeben angekündigt, das jederzeit losgehen kann! Also los!

Bob: Äh ja.

Peter: (*aufgeregt*) Sir, Matthew Fairweather ist geflohen! Ihre Männer müssen ihn zu fassen kriegen!

Justus: Bleib ganz locker, Peter. Mit dem Pick-up kann er nicht türmen.

Bob: Wieso denn nicht?

Justus: Aus den Reifen hab´ ich nämlich die Lust herausgelassen.

Bob: Och, du bist wirklich ein Teufelskerl, Justus!

Justus: (*lacht*)

Polizist: (*laut*) Ihr müsst euch beeilen! Achtung, ich werfe das Seil!

lautes, metallisches Geräusch

Justus: Ja! (*angestrenzte Laute*) Kommen Sie, Winston, Sie zuerst.

Winston Granville: Jajaja!

Justus: (*beunruhigt*) Ooh...ich spüre das Beben unter meinen Füßen.

Angestrenzte Laute von allen, Geräusche von Steinen und Geröll

Zwischenmusik

Erzähler: Am nächsten Nachmittag lud Professor Frazier die drei Detektive zu sich nach Hause ein. Der Wissenschaftler machte einen äußerst zufriedenen Eindruck.

Professor Frazier: Ich möchte mich bei euch bedanken, Jungs.

Peter: Hm.

Professor Frazier: Ihr habt nicht nur meine Erfindung zurückgebracht, sondern wohl auch ein sehr dunkles Kapitel in unserer Stadtgeschichte aufgeklärt.

Peter: Hmm...

Justus: Naja.

Professor Frazier: Man hatte uns nämlich lange in Verdacht, diesen Flugschreiber gestohlen zu haben.

Justus: Aha...

Professor Frazier: Wo ist das Teil eigentlich wieder aufgetaucht?

Justus: Matthew Granville hatte ihn in seinem Geländewagen unter Decken unter Decken und einigen Kisten versteckt.

Peter: Mhm.

Justus: Vermutlich hatte er vor, ihn in den Bergen für immer verschwinden zu lassen.

Professor Frazier: *(atmet tief ein)* Ich habe gerade von der Polizei erfahren, dass man Matthew Granville alias Fairweather tot aufgefunden hat.

Justus: Was?

Peter: Bitte?

Professor Frazier: Er wurde bei seiner Flucht aus dem Stollen von einer Klapperschlange gebissen.

überraschter Laut von Peter

Professor Frazier: Er muss noch eine Weile orientierungslos und im Schock durch die Wüste gelaufen sein, und ist dann gestorben.

Bob: Oh, das ist ja furchtbar!

Justus: Hm...

Bob: Und ähm...was passiert jetzt mit seinem Bruder?

Professor Frazier: Winston?

Bob: Hm?

Professor Frazier: Der hat ja kein Verbrechen begangen. Er hat nur Beihilfe geleistet. Ich glaube, sie werden ihn gegen eine Kautionsvorleistung laufen lassen.

Peter: Mhm.

Bob: Und wer bekommt das ganze Platin? Das Platin, das sich in dem Stollen befindet.

Professor Frazier: Das fällt den rechtmäßigen Besitzern der Familie von Colin Carrington zu.

Justus: Ah...*(holt Luft)* Wenn Mathew Granville alias Fairweather noch am leben wäre, würde er jetzt beben vor Wut.

Professor Frazier: Hm.

Justus: Sein ganzes Vorhaben war umsonst.

Professor Frazier: Ja.

Peter: Ah...apropos Beben!

Professor Frazier: Hm?

Peter: Sagen Sie, Professor, hatten Sie nicht ein besonders starkes vorhergesagt?

Bob: Ja.

Peter: Äh, nicht dass ich mich beschweren will, aber...aber so ganz zutreffend war ihre Prognose ja nun nicht.

Professor Frazier: Diesmal, mein Lieber, habe ich mich sehr gern geirrt.

Peter: *(lacht kurz)*

Professor Frazier: Aber es beweist, dass die Erdbebenvorhersage noch immer in den Kinderschuhen steckt. Ich glaube aber, dass ich mit meinem hörenden Auge auf dem richtigen Weg bin. Und irgendwann kommt der Big Bang. Je früher wir darauf vorbereitet sind, desto besser.

Peter: Hm.

Justus: Tja...

Schlussmusik